

Weltgebetstag 2021 Vanuatu

Auch wenn wir uns nicht wie in den vorangegangenen Jahren in froher Runde treffen können, so wollen wir dennoch an der weltumspannenden Idee des Weltgebetstages festhalten.

Worauf bauen wir? -

Unter dieser Überschrift laden in diesem Jahr die Frauen aus Vanuatu ein.



Foto: Eichert WGT Kirchberg

Vanuatu, ein Inselstaat, dessen Name oft irritierte Gesichter hervorruft: „Wo liegt denn daas?“ - Im Südpazifik östlich von Australien (rund 16.000 km von Kirchberg entfernt), dazu gehören 83 Inseln – davon sind 67 bewohnt.

„Worauf bauen wir?“ – so fragen die Frauen des Weltgebetstags-Komitees, die in einem Südseeparadies leben mit exotischen Fischen und Traumstränden, die Tourist*innen aus aller Welt anlocken. „Worauf bauen wir?“, wenn die Besucher*innen pandemiebedingt ausbleiben, wenn Vulkane Angst und Schrecken verbreiten und verheerende Zyklone das Land verwüsten? Vanuatu ist laut Weltrisikoindex weltweit am stärksten Gefährdungen ausgesetzt und hat kaum Ressourcen, diese zu bewältigen. Der Inselstaat leidet unter den Folgen der Klimaerwärmung: die Stärke der Wirbelstürme nimmt zu und die großen Eismassen auf Grönland und der Antarktis schmelzen - der Meeresspiegel steigt. Die meisten der etwa 280.000 Einwohner wohnen in den überschwemmungsgefährdeten Küstengebieten. Nicht durch sie selbst ist diese Bedrohung verursacht, sondern durch die reichen Länder, durch uns!

„Worauf bauen wir? Was trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät?“ - So fragen uns die Frauen und wir stellen uns vor, gemeinsam mit ihnen auf einer selbstgeflochenden Matte zu sitzen und mit ihnen Kuchen zu essen. Einander betrachtend, kommen wir ins Gespräch: „Was trägt euch?“ Sie denken nach und antworten: „Die Gemeinschaft untereinander, das Verbundensein. Der Glaube an Gott, den Schöpfer, der uns solchen Reichtum an fruchtbarer Erde, an Pflanzen, Früchten, Tieren beschert hat. – Und ihr, worauf baut ihr?“ Wir überlegen: „Oft auf uns selbst. Auf unseren Verstand und das, was wir leisten. Unser Lebensstandard ist recht hoch, der will gehalten werden. Aber wir brauchen auch Gemeinschaft untereinander und das trägt uns, wenn's schwierig wird.“ Die Frauen aus Vanuatu nicken. Frauensolidarität kennen auch sie: „Allein wären wir verloren. Wir haben keine Lebensversicherung, keine Rente, kaum eine medizinische Versorgung. Wir brauchen einander sehr. Wir brauchen euch. Wir brauchen Gott - auf ihn als Grund bauen wir.“ Wie ginge das Gespräch wohl weiter? Wenn Sie mögen, schreiben Sie einmal auf, worauf Sie bauen. Hier und jetzt ist Zeit dazu: „Ich baue auf...“ oder „Ich baue darauf, dass ...“

Vermutlich ist Ihnen manches eingefallen, was Ihnen Grund unter die Füße gibt. Es ist gut, sich dies bewusst zu machen. Einen anderen Aspekt zeigt uns der Bibeltext auf, der dem Motto zugrunde liegt, nämlich das Gleichnis vom Hausbau aus Mt. 7, V. 24 – 27. Wer klug ist, baut sein Haus auf Jesu Worte aus der Bergpredigt; deren Haus hat Bestand. Wer nicht klug ist, hört die Worte zwar, setzt sie aber nicht um. Der wird es ergehen wie einer Hausherrin, die erlebt, dass ihr Haus zusammenfällt. Die Anleitung zum stabilen Hausbau ist eindeutig: Auf Jesu Worte hören und sie tun. - Doch mal ehrlich: Können wir angesichts der Fülle an Anweisungen aus Mt. 5-7 anders als resignieren: „Das schaffe ich ohnehin nicht...“?

Betrachten Sie jetzt einmal das Titelbild zum Weltgebetstag Vanuatu 2021 von Juliette Pita.

Man könnte ein solches Gefühl aus der Körperhaltung der Frau im Bild herauslesen: Ein eingesunkener Körper, gebeugter Rücken, hängende Schultern... Eine krumme, gebeugte Palme, nackte Wurzeln, tosende Wellen... Wären da nicht die bunten fröhlichen Farben! Und: Wäre da nicht das Kind! Das Kind, das in aller Seelenruhe trinkt. Ihm machen Wellen und Stürme nichts aus. Vertrauensvoll birgt es sich in den Schoß der Mutter, deren gebeugter Rücken es schützt. Keine Spur von Resignation. Im Gegenteil: Aufbegehren gegen alle Mutlosigkeit und scheinbare Ohnmacht! Bergen, schützen und geborgen sein – das drückt die Körperhaltung aus. Das erleben wir bei der Weltgebetstags-Arbeit und an anderen Orten: dass wir wie ein Kind in Gott geborgen sind, gestärkt werden und darauf vertrauen, dass er die Welt am Leben erhält – durch und mit uns.

Mit ihrer erarbeiteten Weltgebetstagordnung machen uns die Frauen aus Vanuatu auf ihre Notlage und die Not unser aller Erde eindringlich aufmerksam. Sie ermutigen dazu, dass wir alle für unsere gefährdete Schöpfung unsere eigenen -noch so kleinen - Beiträge leisten.

Zum Beispiel so: Jede von uns setzt etwas um von dem, was Jesus in der Bergpredigt als Bauanleitung ausgibt für ein gelingendes Leben miteinander auf dieser Welt: Die eine gibt eine Spende, die andere gibt einen Mantel ab, den sie übrig hat. Eine andere verteilt WGT-Tütchen mit bienenfreundlichen Samen, eine setzt sich für polnisch-deutsche Versöhnung im Kinderkrankenhaus Warschau ein, eine betet regelmäßig, eine geht mit Fridays for Future auf die Straßen, eine andere übt sich in Verzicht auf Plastikverpackungen, eine weitere verzeiht. Und viele halten mit Kraft und Ideen ihre Gruppen zusammen, telefonieren, verteilen Andachten, Kekse, Frühlingsblumen... Viele Bauarbeiterinnen an vielen Stellen, geborgen und gestärkt, das Haus auf guten Grund gebaut. Der Rohbau: schon zu sehen. Das Richtfest: kommt noch. Freuen wir uns drauf! Amen.

Ein Desaster weltweit stellt derzeit die Corona-Pandemie dar, die uns alle trifft, manche mehr, manche weniger. Menschen leiden und sterben daran, Pflegende sind am Rand ihrer Kräfte, wirtschaftliche Existenzen sind zerstört, Einsame werden noch einsamer. Auch der Weltgebetstag, der auf Spenden angewiesen ist, um die vielen Projekte in aller Welt zu unterstützen, erlebt diese Zeit als sehr schwierig.

Da wir uns dieses Jahr nicht gemeinsam treffen können, hat die Kirchberger Vorbereitungsgruppe kleine „WGT-Beutel“ zusammengestellt mit der diesjährigen WGT-Gottesdienstordnung, einer Postkarte und Spendentütchen für die dringend benötigte Kollekte. So können wir allein oder vielleicht mit einem Gast zu Hause trotzdem den Weltgebetstag 2021 feiern.

Am Freitag, 5.3.2021 wird ein **zentraler Weltgebetstags-Gottesdienst für Deutschland** unterschiedlich übertragen:

Im Fernsehen um 19.00 Uhr auf Bibel TV; ganztägig im Internet auf der Seite www.weltgebetstag.de
Die Spendentütchen mit Ihrer Kollekte können Sie in den Briefkasten des Ev. Luth. Pfarramtes einwerfen oder direkt mit dem angehängten Formular auf das WGT-Konto überweisen.

Falls Sie zum Weitergeben noch einen solchen Beutel oder ein Kollektentütchen möchten, melden Sie sich bitte unter 037602-64188.

Im Namen der ökumenischen Vorbereitungsgruppe grüße ich Sie herzlich,

Sieglinde Eichert

©Textquellen und Textbausteine WGT-Webseite www.weltgebetstag.de

Auszüge Basisinfo aus <https://www.frauen-efw.de/unsere-themen/weltgebetstag/vanuatu-2021/>

Unter Verwendung einer Andacht zum Weltgebetstag Vanuatu 2021. Erarbeitet von Pfarrerin Lindtraut Belthle-Drury, Claudia Montanus, Pfarrerin Birgit Reiche, Manuela Schunk und Pfarrerin Angelika Weigt-Blätgen, Soest, Januar 2021